

Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1998

Datenumfang: 6324 Datensätze (1 Datensatz = alle Einzeldaten einer Art pro Tag) von 219 Vogelarten, 62 Beobachter, 207 Beobachtungstage.

Beobachter, die 1998 Daten mitgeteilt haben (Wasservogelzähler mit WVZ gekennzeichnet): U. Abraham, L. & P. Albert, G. & L. Anderle, Dr. H. Auzinger, St. Baumgartner, W. Bindl WVZ, G. Bögel, K. Bregler, A. Bruch, H.-M. Busch WVZ, F. Busl WVZ, A. Dietl, M. Faas WVZ, W. Fellmann, Dr. F. Fröbel, O. Geiter, R. Griebmeyer, J. Gulden, C. Haaß, E. Herzner, S. Hoffmann, M. Hoffmann, Dr. S. Homma, G. Jung, M. Korn, C. Krafft, E. von Krosigk, U. Lieberth, G. Lindner, O. Lücke, T. Maier, S. Masur, I. Mayer, Ch. Niederbichler, A. & W. Noe, K. Ottenberger, G. Paschek, J. Poole, Dr. H. Prahl WVZ, B. Quinger, J. Rathgeber-Knan WVZ, St. Rauscher, R. Schmid, D. Schmidl, A. Scheuerlein, L. Seidel, J. Siegner, E. Sonnenschein, J. Sporrer, M. Stadler, H. Stellwag WVZ, W. Steinbach, J. Willy WVZ, Dr. U. Wink, F. Wölfel, G. Zeitler, L. Zlanabitnig.

Abkürzungen: Bp. = Brutpaar(e), NSG = Naturschutzgebiet.

Deutsche Seltenheitenkommission = DSK: Alle meldepflichtigen Arten wie Triel, Stelzenläufer, Seeregenpfeifer, Schmarotzer-Raubmöwe u.a. wurden bei der DSK eingereicht.

Neue-Ammer-Mündung: Der Weiden-Bewuchs auf den angeschwemmten Kiesinseln hat sich nun so ausgebreitet, daß den Limikolen nur noch deutlich kleinere Nahrungs- und Rastflächen in den Randbereichen zur Verfügung stehen. Durch Anlandungen werden diese zwar laufend vergrößert, aber die Weiden rücken stets nach. Wegen der versperrten Sicht durch die hochgewachsenen Weiden sind die Zahlen von Limikolen, aber auch der vor der Ammer-Mündung schwimmenden Taucher, im Flachbereich nahrungssuchender Enten, rastender Möwen usw. oft nicht mehr zu ermitteln, so daß wir gar nicht mehr wissen, was dort im NSG vor sich geht. Unsere Anträge, den Bewuchs mit maschineller Hilfe zu beseitigen, sind bisher abgelehnt worden. So ist hier eine Chance vergeben worden, diesen in Bayern seltenen Lebensraumtyp speziell für die Limikolen zu erhalten.

Wasservögel: Die Gesamtzahlen haben in den letzten drei Jahrzehnten abgenommen, Folge des Übergangs des Sees vom eutrophen in den mesotrophen Zustand (Lenhart 1993, WASSERWIRTSCHAFTSAMT WEILHEIM 1997, Strehlow 1998), waren aber 1998 mit 11615 Ind. im Dezember etwas größer als im Vorjahr. Am Starnberger See und Chiemsee (dieser allerdings erheblich größer als der Ammersee) sind die Bestände aber nach wie vor deutlich größer (A. Müller bzw. M. Lohmann, Tabellentausch), obwohl auch diese beiden Seen eine Ringkanalisation besitzen und das Wasser sauberer geworden ist. Eine Erklärung für die unterschiedlichen Wasservogelmengen steht noch aus. – Das Ramsar-Gebiet Ammersee, eingerichtet vor allem wegen der großen Wasservogelscharen, wird zunehmend nicht nur durch die seit einigen Jahren bei Starkwind erscheinenden Surfer entwertet, sondern jetzt auch durch einzelne Ruderer, die parallel zum Ufer genau in den Bereichen rudern, in denen sich die Wasservögel aufhalten. Es handelt sich nicht um Rennruderer, sondern um Leute, die das Rudern wie einen Waldlauf ausüben. Sie wissen nichts von einem Ramsar-Gebiet und

den Bedürfnissen von Wasservögeln. Das Surfer- und Ruderer-Problem dürfte nicht leicht zu lösen sein. Die Boote dringen manchmal auch in das Schutzgebiet am Südende ein und scheuchen alles auf. Die Beschilderung der NSG-Grenze im Wasser muß dringend verbessert werden.

Neue Arten: Bindl sah an der Neuen Ammer erstmals einen Rotkehlpieper. Erwartet wurde diese Art schon lange. – Für 1997 ist noch die erstmalige Beobachtung eines Schwarzkopf-Ruderenten-Männchens durch Busch und Rathgeber-Knan nachzutragen (der DSK gemeldet). Da diese Ruderente inzwischen zur europäischen Avifauna mit ca. 600 Brutpaaren vor allem in England gehört (Bauer & Berthold 1996), könnte es sich bei unserer Ente um einen Wildvogel gehandelt haben.

Bruten: Zum ersten Mal brütete ziemlich sicher ein Rotmilan-Paar im Gebiet (Sporrer). Auch der Schwarzmilan brütete wieder (Grießmeyer). Die Flußseeschwalben hatten auf dem Floß im Binnensee 20 Gelege (Willy), und es wurden offenbar 23 Junge flügge (Faas, Willy). 21 Wachteln riefen südlich des Sees und im Ampermoos (viele Beobachter), 18 Reviere hatte die Bekassine, ermittelt durch genaue Kartierung durch Faas am Südende des Sees (7 Reviere) und S. Hoffmann, Niederbichler und Prahl im Ampermoos (11 Reviere). Mehr als 50 Hohltauben-Paare brüteten, davon allein ca. 45 in Nistkästen am Westmoränenhang mit meist zwei Bruten (95 Gelege, davon 72 erfolgreich mit 124 Jungen nach Krafft und Siegner). Diese Beobachter ermittelten auch 20 Turmfalken- und 30 Dohlen-Bruten meist in Nistkästen in Kirchtürmen. Der Mittelspecht hatte 5 Reviere im NSG Seeholz (Bindl, Rathgeber-Knan u.a.). Das sich derzeit im Alpenvorland ausbreitende Schwarzkehlchen besetzte 9 Reviere (bisher 5) und das Blaukehlchen 8 Reviere (Vorjahr 7) (Faas). Bemerkenswert ist auch wieder einmal eine Brut der Beutelmeise (Faas, Willy) und nach einem Jahr Pause eine Bartmeisen-Brut, aber diesmal nicht am Südende, sondern im Herrschinger Moos (Beobachtung von 3 Jungvögeln durch Bögel).

Neue Höchstzahlen: Erstmals wurden 17 Silberreiher (Wink), 121 Kanadagänse (Geiter, Homma), 584 Kolbenenten (Bindl, möglicherweise vom Starnberger See vertrieben), 2 Schmarotzer-Raubmöwen gleichzeitig (Bindl, Busch, Rathgeber-Knan) und ca. 40 Girnlitze (Wink) gesehen.

Haubentaucher: Erstmals hat Faas vollständig das Westufer untersucht und hier 10 Bp. gefunden. Dazu kamen im Binnensee 20 Bp. (Faas, Grießmeyer, Stellwag, Verf.), je 1–3 Nester lagen im Altwasser, in der inneren Fischener Bucht, vor Aidenried und in den Buchten um die Alte Ammer, insgesamt 41 Bp., von denen mindestens 16 Paare 23 Junge führten (Faas). – Die Zahl der Gastvögel, ab 1986 sehr stark angestiegen (Abb. 1), ist nun zur früheren Größenordnung zurückgekehrt. Was den extremen Gipfel ähnlich Kormoran (vgl. Abb. 3) hervorgerufen hat, ist nur vermutbar (wohl Weißfischreichtum; Diskussion in Strehlow 1998).

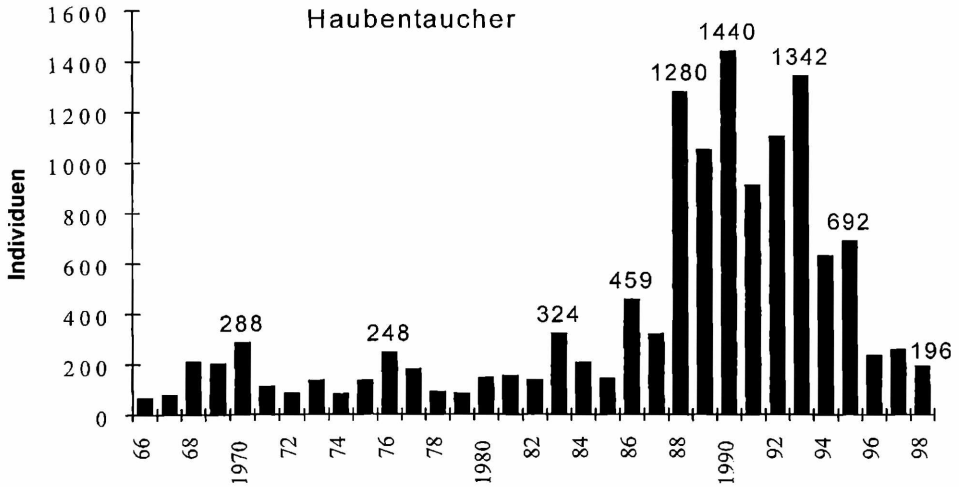


Abb. 1: Jahres-Maxima des Haubentauchers seit 1966.

Kormoran: Unsere Brutkolonie am Südostende wuchs auf 92 Bp. an, wovon aber nur 65 erfolgreich waren. 156 Junge flogen aus (neue Höchstzahl). Die Entwicklung der Kolonie ist in Abb. 2 wiedergegeben.

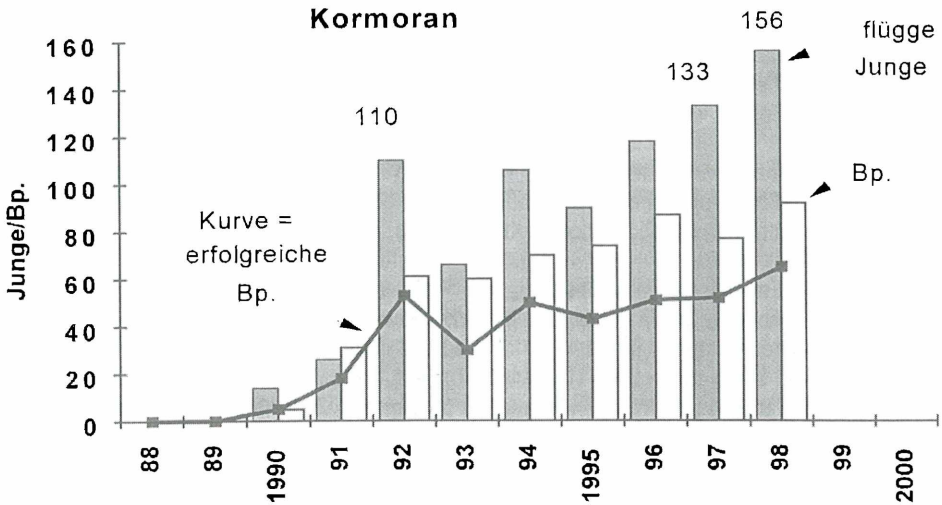


Abb.2: Brutkolonie des Kormorans am Altwasser im NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer (alle Daten von Bindl). Koloniegründung 1990 mit 6 Bp.

Die Zahl der Herbstgäste hat zu unserem Erstaunen nochmals stark abgenommen, am Schlafplatz Südostende maximal 349 Ind. am 4.10. (Bindl; Vorjahr 616). Schlafplatzzahlen seit Beginn siehe Abb. 3.

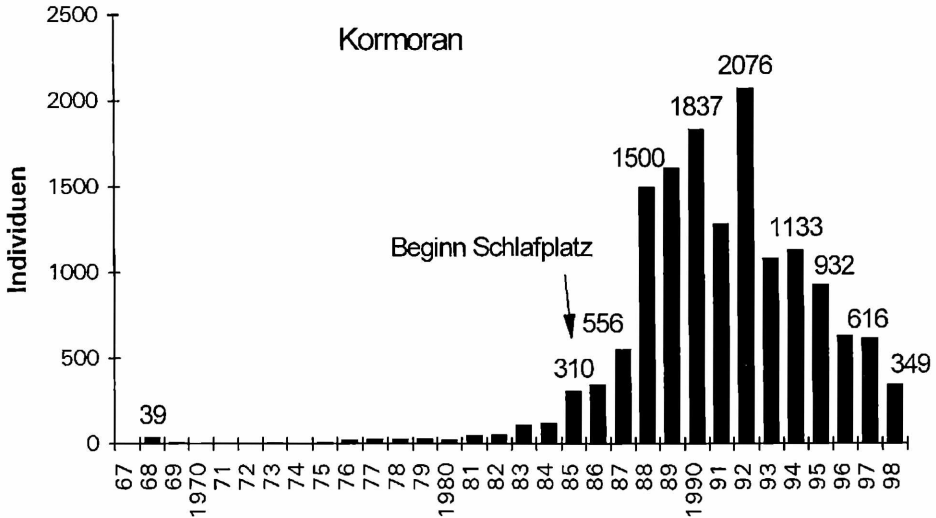


Abb. 3: Jahres-Maxima der Kormoran-Zahlen am Schlafplatz Altwasser/Fischener Bucht im NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer (Dekaden-Zählungen bis 1997 Bindl, 1998 Bindl und Rathgeber-Knan).

GEBIETSBERICHT

Tab. 1. Wiesen/Schilfbrüter: Singende Männchen/Reviere, Mindestzahlen

Untersucher

Südende: Faas (+ Bindl, Busch, Griebmeyer, Krafft, Niederbichler, Ottenberger, Rathgeber-Knan, Stellwag, Willy, Verf.)

Ampermoos: S. Hoffmann, Niederbichler, Prahl (+ Bindl, Faas, Gulden, Rathgeber-Knan, Zeitler)

Obere Filze: Griebmeyer, Willy

HM = Herrschinger Moos: Bögel, Faas

Westufer: Faas

O-Ufer = Ostufer: Faas

WM = Weilheimer Moos: Sonnenschein

WiePä = Wielenbacher bis Pähler Brücke (Bindl, Krafft)

	Südende bis Raist. Wiese	Amper- moos	Obere Filze	HM	West- ufer	übriges Gebiet	Σ
Feldlerche	10	8	3	1		3	25
Wiesenpieper	30	33		1			64
Braunkehlchen	27	35					62
Feldschwirl	18	22		10		2	52
Rohrschwirl	18	3		4	2	1	28
Schilfrohrsänger	41	4		4		1	50
Sumpfrohrsänger	23	17	1	5	4	16	66
Teichrohrsänger	95	23		26	166	2	437
	+ 125 O-Ufer						
Drosselrohrsänger	2	1	3 WM			1 WiePä	7
Rohrammer	95	13	1	22	29	3 + 18 O-Ufer	181

Vollständige Erfassung der Schilfbrüter: Auf Anregung des Ramsar-Beauftragten für den Ammersee Ch. Niederbichler hat die Regierung von Oberbayern M. Faas 1998 beauftragt, die Schilfbrüter am ganzen See zu erfassen als Grundlage für gezielte Schilfschutzmaßnahmen. Erstmals hat Faas dabei speziell auch die Rohrsänger rund um den ganzen See vollständig ermittelt. Erstaunliche Zahlen kamen heraus. So besiedelt der Teichrohrsänger mit 386 Revieren wirklich alle, auch kleine, Schilfbestände. "Diese Teichrohrsänger-Population ist mit Sicherheit zahlenmäßig eine der größten in Bayern" (Faas 1998). Erstaunlich sind auch 18 Rohrschwirl-Reviere am Südende des Sees und sogar 2 am Westufer. Mit 41 Revieren, im Gegensatz zum Teichrohrsänger jedoch ausschließlich in den größeren Schilfbeständen und Übergangsbereichen am Südende des Sees, hat auch der Schilfrohrsänger eine größere Besiedlungsdichte als bisher bekannt. (Alle Ergebnisse, ergänzt durch Daten aus dem ganzen Gebiet, in Tab. 1 und 2.)

Tab. 2. Busch/Baumbrüter: Maximal singende Männchen (= Reviere) oder Bp.

NA = Parkplatz NA-Brücke bis NAM (1,8 km), Daten von Ottenberger, Faas (+ Bindl, Poole, Willy)
WielNA = Wielenbacher über Pähler bis NA-Brücke (6 km), alle Daten Bindl, Krafft
Seeholz = NSG Seeholz (80 ha, davon 65 ha Laubwald), Daten Bindl, Rathgeber-Knan (+ Faas, S. Hoffmann, T. Maier, Poole), **Ampermoos**: S. Hoffmann (+ T. Maier, Niederbichler, Prah, Zeitler)
Übriges Gebiet: Nach Daten von Faas (+ Bindl, Griebmeyer, Gulden, Herzner, I. Mayer, Poole, Prah, Rathgeber-Knan, Willy, Verf.)

	NA	WielNA	Seeholz	Eichbühl + Ampermoos	übriges Gebiet	Σ
Zaunkönig	11	18	23	?	31	83
Heckenbraunelle	6	10	3	10	21	50
Rotkehlchen	5	4	17	2 (sicher mehr)	44	72
Singdrossel	6	3	9	1	16	35
Gelbspötter	5	16		4		25
Gartengrasmücke	13	18		11	14	56
Mönchsgrasmücke	14	29		11	83	137
Zilpzalp	26	45	20	?	154	245
Fitis	20	7	?	2 (sicher mehr)	85	114
Grauschnäpper	2	10		1	23	36
Sumpfmehse	2	4	2	1	12	21
Weidenmehse	2		2	?	1	5
Blaumehse	8	17	25	?	65	115
Kohlmeise	8	24	34	?	72	138
Kleiber	3	3	14	?	18	38
Gartenbaumläufer	2	11	11	2	14	40
Pirol	1	4	1	1	3	10
Feldsperling	3	4	?	1	17	25
Buchfink	16	46	45	?	49	156

Ampermoos: S. Hoffmann, Ch. Niederbichler und H. Prah haben erstmals im gesamten Ampermoos die Brutvögel kartiert. Dabei wurden 4 Reviere des Schilfrohrsängers gefunden (seit 1978 nicht mehr). Ein Brachvogel-Paar brütete wahrscheinlich – nach dem jahrzehntelangen Verschwinden als Brutvogel ein erster Hoffnungsschimmer für das Moos. Weitere Ergebnisse in Tab. 1 und 2.

Die Brutpaarzahlen und Jahreshöchstzahlen weiterer Arten finden sich in Tab. 3 und 4.

GEBIETSBERICHT

Tab. 3. Bruten weiterer Arten. Ganzes Gebiet, aber nicht alle Bereiche untersucht, also Mindestzahlen. Angegeben sind Bp. oder Reviere, bei Singvögeln singende Männchen.

Zwergtaucher	1	Bekassine	18	Misteldrossel	13
Haubentaucher	41	Großer Brachvogel	3	Klappergrasmücke	4
Kormoran	92	Lachmöwe	150	Dorngrasmücke	4
Graureiher	4	Weißkopfmöwe	1	Waldlaubsänger	9
Weißstorch	1	Flußseeschwalbe	20–22	Wintergoldhähnchen	17
Höckerschwan	6	Hohltaube	ca. 50	Sommergoldhähnchen	22
Graugans	12	Ringeltaube	12	Trauerschnäpper	3
Höckergans	1	Kuckuck	38	Bartmeise	1
Kanadagans	4	Waldkauz	2	Tannenmeise	33
Stockente	19	Eisvogel	1	Waldbaumläufer	11
Kolbenente	1	Grauspecht	8	Beutelmeise	1
Reiherente	2	Grünspecht	9	Neuntöter	19
Gänsesäger	7	Schwarzspecht	4	Dohle	30
Schwarzmilan	1	Buntspecht	30	Saatkrähe	45 Dießen
Rotmilan	1	Mittelspecht	5		30 Hechendorf
Rohrweihe	1	Kleinspecht	3–4	Kolkrabe	1
Mäusebussard	14	Uferschwalbe	25	Feldsperling	25
Turmfalke	20	Baumpieper	8	Girlitz	11
Wachtel	21	Wasseramsel	2	Grünling	56
Wasserralle	3	Nachtigall	1	Stieglitz	14
Teichhuhn	1	Blauehlchen	8	Bluthänfling	2
Bläßhuhn	29	Hausrotschwanz	19	Birkenzeisig	2
Flußregenpfeifer	2	Schwarzkehlchen	9	Goldammer	27
Kiebitz	14	Wacholderdrossel	31		

Tab. 4: Höchstzahlen mit Datum (1/3/5/10 etc. = Monate)

Sterntaucher	4	(18.4.)	Silberreiher	17	(3.–5.11.) = neue Höchstzahl
Prachtaucher	5	(24.1. + 26.2.)			
Eistaucher	1	(22.4. + 8.11.–2.12.)	Graureiher	47	(14. + 31.8.)
			Weißstorch	4	(13.5.)
Zwergtaucher	14	(23.9. + 22.10.)	Chileflamingo	1	(13.5.)
Haubentaucher	196	(14.11.)	Höckerschwan	49	(2.6.)
Rothalstaucher	12	(1/10/11)	Singschwan	4	(12.–14.12.)
Ohrentaucher	6	(17.1. + 14.2.)	Saatgans	5	(14.2.)
Schwarzhalstaucher	6	(26.4. + 7.5.)	Bläßgans	7	(25. + 27.12.)
Kormoran	349	(4.10.)	Graugans	403	(1.9.)
Rohrdommel	1	(7/10/11)	Weißwangengans	2	(9.4. + 16.–21.4.)
Kuhreiher	1	(14.5.)	Rothalsgans	1	(12.–23.4.)
Nachtreiher	1	(25./26.4. + 7.6.)	Kanadagans	121	(21.10.) = neue Höchstzahl
Seidenreiher	2	(4.5. + Sept.)			

Rostgans	1	(2/4/5-12)	+ 16.8.)	
Höckergans	15	(18.4.)	Bläßhuhn	4543 (12.12.)
Streifengans	3	(9mal)	Kranich	1 (14.-16.11.)
Schneegans	2	(19.-28.5.)	Austernfischer	1 (19.9.)
Brandgans	3	(5. + 10.4.)	Stelzenläufer	1 (7.-9.5.)
Pfeifente	11	(21.11.)	Säbelschnäbler	3 (10.4.)
Schnatterente	209	(16.8.)	Triel	1 (19. + 20.4.)
Krickente	120	(19.11.)	Flußregenpfeifer	11 (25.4.)
Stockente	1804	(12.12.)	Sandregenpfeifer	3 (17.5.)
Spießente	8	(21.10.)	Seeregenpfeifer	1 (29.4.)
Knäkenente	15	(18.4.)	Goldregenpfeifer	8 (21.2.)
Löffelente	65	(4.11.)	Kiebitzregenpfeifer	1 (3.10.)
Kolbenente	584	(17.10.) = neue Höchstzahl	Kiebitz	368 (14.11.)
Tafelente	1748	(14.11.)	Sanderling	1 (6.10.)
Moorente	1	(24.10.)	Zwergstrandläufer	36 (7.9.)
Reihereute	3202	(18.10.)	Temminckstrandl.	4 (14.5.)
Bergente	11	(20.12.)	Sichelstrandläufer	3 (12.9.)
Eisente	1	(3.1.-19.2.)	Alpenstrandläufer	40 (14.10.)
Samtente	5	(13.11.)	Kampfläufer	20 (19. + 25.4.)
Schellente	70	(14.2.)	Bekassine	13 (4.10.)
Zwergsäger	6	(13.12.)	Waldschnepfe	1 (29.3.)
Mittelsäger	5	(2.12.)	Uferschnepfe	9 (5.4.)
Gänssäger	130	(9.9.)	Regenbrachvogel	2 (6. + 10.5. + 23.8.)
Wespenbussard	1	(4/5/7/9)	Gr. Brachvogel	50 (8.10.)
Schwarzmilan	6	(26.7.)	Dunkler Wasserl.	42 (16.9.)
Rotmilan	3	(Mai)	Rotschenkel	10 (29.8.)
Rohrweihe	5	(21.4. + 13.9.)	Grünschenkel	18 (1.9.)
Kornweihe	13	(Dezember)	Waldwasserläufer	5 (17.7.)
Wiesenweihe	1	(2. + 3.5.)	Bruchwasserläufer	15 (29.7.)
Mäusebussard	170	(21.11.)	Flußuferläufer	5 (27.7. + 21.8.)
Steinadler	1	(3.5.)	Steinwäzler	1 (19.4.)
Fischadler	1	(4/8/9)	Schmarotzerraubmöwe	2 (26.7.) = neue Höchstzahl
Turmfalke	16	(8.12.)	Schwarzkopfmöwe	7 (20.4.)
Rotfußfalke	1	(24. + 30.5.)	Zwergmöwe	13 (5.5.)
Merlin	2	(1.11. + 27.12.)	Lachmöwe	1029 (14.2.)
Baumfalke	6	(3.5.)	Sturmmöwe	74 (14.2.)
Wandfalke	1	(1/2/4/6/7/10-12)	Heringsmöwe	2 (2.8.)
Fasan	4	(25.4.)	Weißkopfmöwe	28 (2.12.)
Wasserralle	3	(9/10/12)	Silbermöwe	8 (28.11.)
Tüpfelsumpfhuhn	1	(20.4. + 29.4.)	Mantelmöwe	2 (19. + 26.2.)

GEBIETSBERICHT

Raubseeschwalbe	2	(9.5. + Sept.)	Steinschmätzer	16	(3.5.)
Brandseeschwalbe	1	(21.8.)	Wacholderdrossel	150	(11.10.)
Zwergseeschwalbe	1	(14. + 17.7.)	Rotdrossel	15	(5.11.)
Weißbart-Seeschwalbe	1	(7.6.)	Beutelmeise	8	(24.10.)
Trauerseeschwalbe	168	(13.5.)	Raubwürger	7	(Nov./Dez.)
Ringeltaube	240	(18.10.)	Dohle	70	(29.11.)
Turteltaube	3	(3.5.)	Saatkrähe	ca. 400	(27.12.)
Ziegenmelker	1	(12.5.1997)	Aaskrähe	400–500	(20.11.)
Mauersegler	ca. 200	(16.6.)	Kolkrabe	5	(20.6.)
Eisvogel	5	(23. + 26.9.)	Star	>1000	(3. + 12.10.)
Wendehals	1	(11.4.)	Bergfink	>400	(19.10.)
Haubenlerche	2	(8.11.)	Girlitz	ca. 40	(21.11.) = neue Höchstzahl
Heidelerche	1	(14.10.)	Stieglitz	ca. 200	(20.9.)
Uferschwalbe	230	(21.8.)	Erlenzeisig	80	(5.11.)
Rauchschwalbe	2500	(12.9.)	Bluthänfling	10	(24.11.)
Mehlschwalbe	500	(12.9.)	Birkenzeisig	4	(1.6.)
Wiesenpieper	27	(16.3.)	Fichtenkreuzschnabel	7	(23.9. + 10.10. + 26.12.)
Bergpieper	30	(28.12.)	Kernbeißer	45	(29.3.)
Schafstelze	10	(14.10.)	Zaunammer	1	(12.5.)
Gebirgsstelze	5	(14. + 15.10.)			
Bachstelze	88	(14.3.)			
Wasseramsel	4	(17.1.)			

Literatur:

Bauer, H.-G. & P. Berthold (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Faas, M. (1998): Erfassung der Schilfbrüter im Ramsargebiet Ammersee 1998 als Grundlage für gezielte Schilfschutzmaßnahmen als Beitrag zum Monitoring im Ramsargebiet. Im Auftrag der Regierung von Oberbayern.

Lenhart, B. (1993): Auswirkungen der Nährstoffentlastung auf Seen am Beispiel Ammersee. Münchener Beiträge zur Abwasser-, Fischerei- und Flußbiologie 47: 185–205.

Strehlow, J. (1998): Ammersee-Gebiet 1966–1996. Teil II: Trends ausgewählter Gastvögel. Orn. Anz. 37: 19–54.

Wasserwirtschaftsamt Weilheim (1997): Technische Gewässeraufsicht/Sachgebiet A4 Seeüberwachung. Ammersee, Jahresübersicht 1996, 24 Seiten.

Anschrift des Verfassers:

Johannes Strehlow, Brahmstr. 4 / II, 82110 Germering

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Strehlow Johannes

Artikel/Article: [Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1998 36-44](#)